

Lehrgang für Ausbilder startet im April

NEUMÜNSTER. Die Wirtschaftsakademie bereitet angehende Ausbilderinnen und Ausbilder wieder in Präsenz auf die Ausbildereignungsprüfung vor der Industrie- und Handelskammer vor. Gemäß der Corona-Verordnung und unter Einhaltung der Hygieneregeln wird der zweiwöchige Lehrgang ab dem 19. April in Neumünster (Brachenfelder Straße 45) stattfinden. Der Ausbildererschein dient als Nachweis von fachlichen- und pädagogischen Kenntnissen gemäß Berufsbildungsgesetz. Vermittelt werden prüfungsrelevante Kompetenzen, beispielsweise die Organisation der Probezeit, die Erstellung von Ausbildungsplänen sowie die Auswahl von Ausbildungsmethoden. Anmeldungen sind bis zum 9. April möglich. Weitere Informationen gibt es bei Katja Farken von der WAK unter Tel. 04321/40777, E-Mail katja.farken@wak-sh.de oder im Internet unter: www.wak-sh.de

Kieler Nachrichten

IMPRESSUM

Unabhängige Landeszeitung für Schleswig-Holstein, Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg, Amtliches Bekanntmachungsorgan der Städte Kiel, Lütjenburg, Neumünster, Plön, Preetz, der Kreise Rendsburg-Eckernförde, Ostholstein und der Gemeinde Kronshagen

Verlag
Kieler Zeitung Verlags- und Druckerei KG
GmbH & Co
Fleethörn 1-7
24103 Kiel

Geschäftsführer
Sven Fricke

Herausgeber
Christian T. Heinrich

Chefredakteurin
Stefanie Gollasch

Stellvertretender Chefredakteur
Bodo Stade

Mitglied der Chefredaktion
Tanja Köhler (Online)

Verantwortliche Redakteure

Nachrichten/Wirtschaft: Florian Hanauer; Schleswig-Holstein: Bodo Stade; Kiel: Kristian Blasel; Regionalausgaben: Sven Detlefsen; Kultur: Konrad Bockemühl; Sport: Alexander Hahn; Online: Tanja Köhler; Korrespondenten: Ulf B. Christen, Christian Hiersemenzel (Landeshaus); Tilmann Post; Foto/Dokumentation, Archiv: Ulf Dahl; Koordination Sonderthemen: Susanne Färber.

Holsteiner Zeitung: Leitung Sven Detlefsen, Tel. 0431/903-2858; Thorsten Geil (Stadtreporter 04321/4900-27, Kieler Str. 1, 24534 Neumünster); Frank Scheer (-31); Paul Wagner (Rendsburg 04331/13151); Florian Sötje (0431/903-2822); Sorka Eixmann (0431/903-2821); Oliver Stenzel, Günter Schellhase (Produktion, 0431/903-2984 und -2985); E-Mail: holsteinerredaktion@kieler-nachrichten.de
Lokalsport: Ingolf Haake (0431/903-2872), E-Mail: sportredaktion@kieler-nachrichten.de
Es gilt das KN-Honorarraster vom 1. 5. 2015

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND)
Chefredakteur: Marco Fenske
Stv. Chefredakteurin: Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier
Agenturen: dpa, epd

Leiterin Sales Svenja Nefen
Anzeigen, Beilagen und Online-Werbung nach Preisliste Nr. 74, gültig ab 1.1.2021.

Leiterin Vertrieb und Marketing Dajana Thiel

Druck
Kieler Zeitung GmbH & Co., Offsetdruck KG
Postfach 1111, 24100 Kiel

Urheberrechte/Haftung: Die Kieler Nachrichten werden in gedruckter und digitaler Form vertrieben und sind aus Datenbanken abrufbar. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung sowie der in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, besonders durch Vervielfältigung oder Verbreitung, etwa auch das Einstellen in Datenbanken, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen.

Anschrift:
Kieler Nachrichten, Postfach 1111,
24100 Kiel; Telefon (0431) 903-0
www.kn-online.de

KN-Update:
Kieler Straße 1, 24534 Neumünster,
Telefon: (04321) 490028

Service

Abonnement: 0431/903666
AboPlus: 0431/903669
Digitaliservice: 0800/1234901 (gebührenfrei)
Private Anzeigen: 0431/903555
Mediaberatung: Rolf Fischer 04321/4900-13
Michael Hanke 04321/4900-14

Beilagenhinweis

Teilen unserer heutigen Auflage liegen Beilagen der Firmen Hörgeräte von Knoop und Reifen Lütjens bei.



Nach Ostern wird Birgit Voigtländer mit ihren Schafen durch Holstein zur Sommerweide wandern.

FOTOS: JANN ROOLFS

Nach Ostern ziehen sie wieder los

Schäferin aus Aukrug und ihre Tiere machen sich auf zur Sommerweide – Hofladen ist ein weiteres Standbein

VON JANN ROOLFS

AUKRUG-HOMFELD. Birgit Voigtländer betreibt eine von vier Schäfereien, die mit ihren Tieren und Hunden über Schutzflächen wandert. Kürzlich hat sie einen Hofladen in Aukrug-Homfeld eröffnet.

Lammfleisch, Salami und Bratwurst, Felle und Honig bietet sie freitags von 11 bis 17 Uhr an. Ziegen- und Schafskäse von anderen Betrieben sollen das Sortiment demnächst ergänzen. Nach Ostern zieht die Schäferin dann wieder los. Inklusive eines Absteckers ins Stellbrooker Moor wird sie zwei Tage lang mit zwei Hütehunden und rund

650 Schafen auf Nebenwegen von den Winterweiden in Arpsdorf zum Naturschutzgebiet Barker Heide westlich von Bad Segeberg wandern. Dort werden ihre Schafe dann über den Sommer Landschaftspflege leisten: Aufwuchs abfressen und die sandigen Flächen ausmagern, damit die Heidelandschaft erhalten bleibt.

Birgit Voigtländers Schäferei Aukrug ist ein von vier Hüteschäfereien in Schleswig-Holstein. Hüteschäfer lassen ihre Tiere mit der Unterstützung von Hütehunden ohne Zaun über Flächen ziehen, die beweidet werden sollen. Das kommt dem romantischen Klischee sehr nahe, aber auch bei der traditionellen Arbeit hat die Moderne Einzug gehalten: Abends kommt Birgit Voigtländer vom Hüten nach Hause. „Es ist nicht so, dass man die Herde machen kann und sonst nix.“ Birgit Voigtländer, Schäferin



Dieses Aukruger Lamm wurde kürzlich geboren.

auf einem Hof mit mehreren Mitarbeitern, die sich um rund 1000 Schafe, 100 Ziegen, sechs Hütehunde, zwei Herdenschutzhunde und fünf Esel kümmern.

Die Esel verteidigen die Schafherden, in denen sie stehen: Sie flüchten bei einem Wolfsangriff nicht, sondern stellen sich dem Kampf. Aktuell bereiten die Wölfe Voigtländer allerdings keine Sorgen. Der „Pinneberger Wolf“,

der ihr in drei Attacken zehn Schafe riss, ist überfahren worden.

Einen großen Teil ihrer Einnahmen erzielt Birgit Voigtländer als Landschaftspflege: Sie bekommt Geld vom Land dafür, dass ihre Schafe nach einem Pflegeplan Schutzflächen beweideten. „Blümchen und Kräuter wachsen nur, wo das Gras kurz ist“, erklärt sie. Die Pflanzen locken dann Insek-

ten an, und es entwickeln sich Lebensräume für seltene Tiere. Da die Schafe tags auf der Fläche fressen und nachts im Pferch ködeln, entziehen sie der Fläche Nährstoffe – das ist für einige Biotope wie Heidelandschaften nötig. Die Ziegen seien zum Beispiel auf dem Bocksberg dabei, weil sie für einige Gehölze herunterbissen, sagt die Schäferin.

Im Winter lässt Voigtländer ihre Schafe auf landwirtschaftlichen Flächen grasen. Sie halten dort das Gras kurz, sodass es im Frühjahr besser in die neue Saison startet.

„Meine Einstellung ist bio, aber ich habe kein Zertifikat“, erklärt Birgit Voigtländer. Die konventionellen Flächen, die sie als Winterweiden nutzt, verhindern das. Die Alternative, fürs Bio-Siegel ihre Schafe den Winter über im Stall zu halten und mit Bio-Futter zu versorgen, trägt nach ihrer Meinung nicht zum Wohlergehen der Schafe bei: „Meine sollen weiden“, stellt sie klar.

Erster Ostermarsch seit 60 Jahren

Für Frieden und Abrüstung ziehen 100 Aktivisten am Karfreitag durch Neumünster

VON SUSANNE WITTORF

NEUMÜNSTER. Nicht weniger als „die Welt retten“ – dazu hat das Friedensforum Neumünster aufgerufen. Es organisierte den ersten Ostermarsch seit 60 Jahren in der Stadt. Knapp 100 Friedensaktivisten nahmen am Karfreitag am dreistündigen Marsch mit zahlreichen Themenstopps teil.

„Stand die Menschheit jemals näher am Abgrund?“ – „Können wir es uns leisten, Jahr für Jahr mehr Geld in militärische Aufrüstung zu stecken, wo wir sämtliche Ressourcen für die Klimawende brauchen?“ Mit diesen Fragen konfrontierte das Friedensforum Neumünster die Öffentlichkeit und verlieh ihnen mit einem Ostermarsch Nachdruck.

Nach dem einstündigen Friedensgottesdienst in der Wittorfer Johanneskirche



Auf dem Gehweg an der Altoner Straße bewegt sich der Demonstrationzug Richtung Innenstadt.

FOTO: SUSANNE WITTORF

von Attac „für Frieden mit der Natur als Voraussetzung für das Leben“ aus. „Die Klimakatastrophe provoziert Krieg“, erklärte sie und wies darauf hin, dass es allein in Neumünster zu sieben illegalen Rodungen seit 2018 gekommen sei. Als die Frie-

densaktivisten gegen 12 Uhr das Rathaus erreichten, schlossen sich weitere Menschen dem Ostermarsch an. „Die Umsetzung der Ratsbeschlüsse für den Beitritt Deutschlands zum UN-Atomwaffenverbotvertrag sowie für einen sicheren Hafen für Flüchtlinge in unserer Stadt“, lautete die Forderung an die Verantwortlichen.

Im Anschluss ging es weiter zum Friedhof, wo am Gräberfeld der Kriegsgefangenen und Zwangsarbeiterinnen des Zweiten Weltkrieges Blumen niedergelegt wurden. Aus Solidarität mit den Muslimen stoppte der Ostermarsch vor der Merkezefendi-Moschee in der Christianstraße und sprach sich deutlich für die Beendigung des Krieges im Jemen und gegen die deutschen Rüstungsexporte dorthin aus. Eine Spendenammlung für die Opfer des Krieges ergab 384 Euro.

Die Vertreter der Jemenitischen Gemeinschaft Neumünster bedankten sich für die Spende und die Möglichkeit der Teilnahme am Ostermarsch. Sie werden das Geld umgehend an eine vertrauenswürdige Ärztin im Jemen weiterleiten.

➔ Als die Gruppe gegen 12 Uhr das Rathaus erreicht, schließen sich Menschen dem Ostermarsch an.

Mit dem Appell „Frieden braucht Bewegung“ endete der Ostermarsch auf der Teichbrücke, nicht ohne auf „die sexualisierte Gewalt im Kongo“ hinzuweisen, die gezielt als Kriegswaffe eingesetzt werde. „Kriege werden bei Weitem nicht nur mit militärischer Rüstung geführt“, sagte Teilnehmerin Silke Leng.